



12. ÖKF FORUM

**Unser gemeinsames Ziel:
LEBENDIGE GEWÄSSER**

17.-18.10.2025 im Arcotel Nike in Linz/OÖ

PROGRAMMHEFT

MehrWert der Angelfischerei

Herausforderungen in der öffentlichen Wahrnehmung

Eine wertschätzende Wahrnehmung der Angelfischerei ist unerlässlich, um dem Lebensraum Wasser die Aufmerksamkeit und Anerkennung zukommen zu lassen, die er verdient. Im Fokus stehen moderne Öffentlichkeitsarbeit, das professionelle Auftreten der Fischer:innen sowie die Frage, wie die Anliegen der Angelfischerei sichtbar gemacht und die Bedeutung der Vereinsarbeit wirkungsvoll nach außen getragen werden können. Besonderes Augenmerk liegt auf der Förderung von Wissen und Kompetenz sowie dem Wohl der Fische – von der waidgerechten Behandlung bis zur aktiven Mitgestaltung gesunder Gewässer. Ergänzend wird beleuchtet, wie digitale Möglichkeiten die Vereinsarbeit bereichern und neue Wege der Kommunikation eröffnen können.

Perspektiven für lebendige Gewässer

Damit unsere Fische eine Zukunft haben

Am Samstag rücken wir den Lebensraum der Fische in den Mittelpunkt. Gemeinsam mit Fachleuten diskutieren wir, wie Reviere nachhaltig gepflegt, das Überleben der Fischbestände gesichert und Herausforderungen wie Fischfresser, Verbauungen und Klimawandel bewältigt werden können. Die Renaturierung als Schlüssel zu lebendigen Gewässern und einer zukunftsfähigen Angelfischerei steht dabei im Zentrum. Gleichzeitig wird thematisiert, warum Renaturierung allein nicht ausreicht, um bedrohte Fischbestände vor dem Fraßdruck der Fischfresser zu schützen.



12. ÖKF FORUM

Unser gemeinsames Ziel: LEBENDIGE GEWÄSSER

17.-18.10.2025 im Arcotel Nike in Linz/OÖ

FREITAG, 17. Oktober 2025

13:30

Keynote
Wer rettet unsere Fische?

Stefan Schmutz
BOKU Wien, Institut für
Hydrobiologie und
Gewässermanagement

Stefan Schmutz zeigt, wie wir gemeinsam den Rückgang der Fischbestände stoppen müssen.

Die Fischbestände nehmen immer weiter ab. Die Liste der Belastungsfaktoren wird immer länger. Wer ist dafür verantwortlich? Wie können wir diesen Trend umkehren? Welche Maßnahmen sind am dringendsten notwendig und wie sind sie aufeinander abzustimmen? Wer soll das machen und welche Rolle hat dabei die Fischerei? Ein Versuch einer Antwort. x

Zur Person: Stefan Schmutz ist Univ.Prof. Dipl.-Ing. Dr.nat.techn. an der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU) und leitet dort das Fachgebiet Hydrobiologie und Gewässermanagement. Er ist Experte für Gewässerschutz, Hydrobiologie, Limnologie, Fischökologie und Habitatforschung. Seine wissenschaftlichen Schwerpunkte liegen auf der ökologischen Funktionsfähigkeit von Fließgewässern, der Fisch-Migration sowie der Bewertung und dem Schutz aquatischer Ökosysteme. Stefan Schmutz hat zahlreiche Publikationen zur Bewertung der fischökologischen Funktionsfähigkeit österreichischer Fließgewässer veröffentlicht und gilt als einer der führenden Experten im Bereich der Gewässerökologie im deutschsprachigen Raum.



12. ÖKF FORUM

Unser gemeinsames Ziel: LEBENDIGE GEWÄSSER

17.-18.10.2025 im Arcotel Nike in Linz/OÖ

14:00

Angelfischerei im Fokus: Verantwortung, Vielfalt, Wirkung

**Sonja Behr, ÖKF
Norbert Novak, Kreatives und
Ökologie aus einer Hand**

Sonja Behr und Norbert Novak präsentieren beeindruckende Daten, die zeigen, wie vielfältig und wertvoll die Angelfischerei in Österreich für Gesellschaft und Umwelt ist.

Die Angelfischerei in Österreich steht oft im Spannungsfeld zwischen Tradition, Naturschutz und gesellschaftlicher Akzeptanz. Wie stark ist die Angelfischerei wirklich? Was bedeutet sie für Gesellschaft, Wirtschaft und Naturschutz in Österreich? Die umfassende sozioökonomische Analyse liefert eindrucksvolle Daten und Fakten, die den Fischer:innen den Rücken stärken: Wir sind viele, wir sind wertvoll – und wir leisten mehr, als oft wahrgenommen wird.

Mit aktuellen Daten und Fakten wird gezeigt, dass die Angelfischerei eine vielfältige und verantwortungsbewusste Gemeinschaft bildet, die nicht nur Freizeitgestaltung, sondern auch regionale Wertschöpfung, Umweltbildung und Biodiversität fördert. Der Vortrag lädt dazu ein, das Selbstverständnis und die Außenwahrnehmung der Angelfischerei neu zu denken und gemeinsam Wege für eine nachhaltige Zukunft dieses wichtigen Sektors zu diskutieren.

Diskutieren Sie mit, wie verantwortungsvolle Fischerei die Zukunft unserer Gewässer und Fischbestände mitgestalten kann. Lassen Sie sich von Zahlen und Geschichten inspirieren, die zeigen: Angelfischerei ist mehr als ein Hobby – sie ist eine starke Kraft für Österreich!

Zur Person Sonja Behr: Sonja Behr ist seit über 20 Jahren die Drehscheibe zwischen Vorstand, Mitglieder und Partnern im ÖKF, seit 2009 als Geschäftsführerin. In dieser Position verbindet sie umfassende Erfahrung mit großer Leidenschaft für den Schutz und die nachhaltige Entwicklung der österreichischen Gewässer und Fischbestände. Sie fördert aktiv die Vernetzung von Wissenschaft, Praxis und Verwaltung, um gemeinsam Lösungen für die vielen Anliegen in der Angelfischerei zu entwickeln. Dabei legt Sonja Behr großen Wert auf eine offene und transparente Kommunikation, die sowohl die Mitglieder des ÖKF als auch die Öffentlichkeit sensibilisiert und informiert. Die von ihr initiierte Studie zur Angelfischerei liefert wichtige Impulse für die Öffentlichkeitsarbeit und trägt maßgeblich dazu bei, die Wertschätzung der nachhaltigen Angelfischerei zu stärken.

Zur Person Norbert Novak: Norbert Novak ist ein vielseitiger Experte an der Schnittstelle von Ökologie und Kreativität. Er wurde 1972 in Wien geboren, studierte an der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU) „Angewandte Hydrobiologie und Gewässerkunde“ und arbeitet seit dem Jahr 2000 selbstständig. Sein Schwerpunkt liegt auf der Verbindung von ökologischer Fachkompetenz mit gestalterischen und kommunikativen Fähigkeiten – er bietet Beratung, Fotografie, Grafik und Multimediadienstleistungen mit einem starken Fokus auf Nachhaltigkeit und Naturbezug an.

Im Bereich der Fischerei ist Norbert Novak insbesondere durch seine Mitarbeit an wissenschaftlichen Studien zur sozio-ökonomischen Bedeutung der Angelfischerei in Österreich bekannt. Gemeinsam mit dem ÖKF führte er umfassende Umfragen durch, die wichtige Daten zur Rolle und Wahrnehmung der Angelfischerei in Österreich lieferten und als Argumentationsbasis gegenüber Behörden und Politik dienen. Darüber hinaus ist er Mitglied des Fachbeirats von ÖKF.



12. ÖKF FORUM

Unser gemeinsames Ziel: LEBENDIGE GEWÄSSER

17.-18.10.2025 im Arcotel Nike in Linz/OÖ

14:30 **Die Angelfischerei in der Öffentlichkeit
und deren Wahrnehmung in der
Gesellschaft**

Franz Kiwek
Präsident der Österr.
Fischereigesellschaft
Vizepräsident ÖKF

Franz Kiwek diskutiert, wie die Fischerei besser wahrgenommen wird und wie wir gemeinsam eine moderne Strategie für Gewässer und Öffentlichkeitsarbeit entwickeln.

Um die naturferne Bevölkerung für unsere Ziele, naturnahe Gewässer und gesunde und artenreiche Fischbestände, zu gewinnen müssen wir den Auftritt der Angelfischerei in der Öffentlichkeit und in den Medien kritisch hinterfragen. Täglich werden Fließgewässer den unterschiedlichsten Belastungen ausgesetzt und die Gegner von Jagd und Fischerei schlafen auch nicht. Es gilt eine gemeinsame zeitgemäße Strategie für unsere Gewässer und unsere Passion zu entwickeln und diese im täglichen Kontakt mit der Öffentlichkeit umzusetzen.

Zur Person: Franz Kiwek, Präsident der Österreichischen Fischereigesellschaft gegr.1880, Vizepräsident des ÖKF, Mitglied des NÖLFV, des FRV II, des WFA, des NP Beirates Donau-Auen in NÖ, Akteursforum der viadonau, Ehrenmitglied des 1. Wiener Fischereimuseums. Revierbetreuer unterschiedlichster Fischereireviere, aktiver Fliegenfischer In- und Ausland, Liebhaber der Donau.



12. ÖKF FORUM

Unser gemeinsames Ziel: LEBENDIGE GEWÄSSER

17.-18.10.2025 im Arcotel Nike in Linz/OÖ

15:30 **Über die Notwendigkeit der Bildung im
Hinblick auf nachhaltige
Gewässerbewirtschaftung**

**Bernhard Berger,
Ingenieurbüro f. Fischökologie &
nachhaltige
Gewässerbewirtschaftung;
Windhag Stipendienstiftung für
NÖ – Gut Ottenstein**

Bernhard Berger betont, warum Wissen und Ausbildung unverzichtbar sind, um Gewässer lebendig und artenreich zu erhalten.

Nachhaltige Gewässerbewirtschaftung beginnt nicht am Ufer – sondern im Kopf. Wer Fischbestände erhalten, Lebensräume verbessern und Nutzungsinteressen in Einklang bringen will, braucht mehr als gute Absichten: fundiertes Wissen ist entscheidend. Der Vortrag zeigt, warum Bildung im fischereilichen, angelfischereilichen und gewässerökologischen Kontext kein „Add-on“, sondern ein zentrales Steuerungsinstrument ist. Denn nur wer ökologische Zusammenhänge versteht, kann Gewässer so bewirtschaften, dass sie auch morgen noch artenreich, nutzbar und lebendig sind.

Zur Person: Der „Ur-Waldviertler“ Bernhard Berger ist studierter Fisch- und Gewässerbiologe. Er bewirtschaftet im Auftrag der Windhag Stipendienstiftung für NÖ – Gut Ottenstein, den Ottensteiner sowie den Dobra-Stausee, sowie auch einige waldviertler Fließgewässer. Nebenbei hält er im In- und Ausland Vorträge, bzw. erstellt Konzepte und Gutachten zu seinem Schwerpunktthema „Nachhaltige Bewirtschaftung von Angelgewässern“. Weiters ist er auch als gerichtlich beeideter Sachverständiger tätig.



12. ÖKF FORUM

Unser gemeinsames Ziel: LEBENDIGE GEWÄSSER

17.-18.10.2025 im Arcotel Nike in Linz/OÖ

16:00 **Tierwohl in der Angelfischerei: wieso, woher, wohin**

Eva Lewisch
Veterinärmedizinische
Universität Wien, Team
Fischgesundheit

Eva Lewisch thematisiert, wie Tierwohl als Grundlage für verantwortungsgerechtes Angeln funktioniert und welche Herausforderungen es gibt.

In vielen Lebensbereichen stehen menschliche Interessen im Konflikt mit dem Tierschutz. Auch Bewirtschafter und Angler sind gefordert auf solche Konflikte sachgerecht zu reagieren. Der Vortrag möchte Grundlagen für Tierwohl -orientiertes Handeln bieten und zu einer offenen Diskussion des Themas beitragen.

Zur Person: Eva Lewisch ist Senior Lecturer an der Abteilung Fischgesundheit der Veterinärmedizinischen Universität Wien. Sie ist Fachtierärztin für Fische und in Österreich die einzige Tierärztin mit fachspezifischer Anerkennung auch auf europäischer Ebene (Diplomate des European College of Aquatic Animal Health, Dipl. ECAAH). Im Jahr 2022 habilitierte sie sich im Fach Fischgesundheit mit einer Arbeit zu unterschiedlichen Aspekten von Parasiten aquatischer Tiere. Seit 2023 ist sie als allgemein beeidete gerichtlich zertifizierte Sachverständige für Aquakultur und Fischerei eingetragen. In der Abteilung Fischgesundheit ist sie die verantwortliche Tierärztin für Diagnostik und Therapie von Aquakultur-, Wild- und Zierfischen sowie anderer aquatischer Tiere. Sie unterrichtet Studierende der Veterinärmedizin sowie in Lehrgängen anderer Berufsgruppen und ist Vortragende bei zahlreichen nationalen und internationalen fachspezifischen Veranstaltungen. Zudem ist sie als Reviewer mehrerer peer-reviewed Fachjournale tätig. Ihre eigenen Publikationen umspannen ein weites Feld aquatischer Veterinärmedizin.



12. ÖKF FORUM

Unser gemeinsames Ziel: LEBENDIGE GEWÄSSER

17.-18.10.2025 im Arcotel Nike in Linz/OÖ

16:30	Digitalisierung im Vereinswesen Wie moderne IT-Lösungen die Arbeit im Verein erleichtern, Verwaltung vereinfachen, Kommunikation verbessern und Vereine fit für die Zukunft machen.	Siegfried Unz, IT-Manager, Fachbeirat ÖKF, Obmann Fischfreunde Steiermark
-------	--	--

Siegfried Unz zeigt, wie digitale Tools die Vereinsarbeit erleichtern, Kommunikation verbessern und Vereine zukunftssicher machen.

Digitalisierung in Angelvereinen – Chancen für die Zukunft der Vereinsarbeit

Die Digitalisierung macht auch vor Angelvereinen nicht halt. Doch was bedeutet das konkret für die Praxis? In diesem Vortrag erhalten Sie einen fundierten Überblick über digitale Werkzeuge und Prozesse, die die Vereinsverwaltung erleichtern, die Kommunikation verbessern und neue Möglichkeiten für Mitgliederbindung und -gewinnung schaffen.

Erfahren Sie, wie Ihr Verein Schritt für Schritt von der Digitalisierung profitieren kann – praxisnah, verständlich und direkt umsetzbar.

Zur Person: Seit über 50 Jahren „fischverrückt“ – so beschreibt er sich selbst am liebsten. Der erfahrene IT-Manager hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Fischerei zu seinem neuen Lebensschwerpunkt zu machen. In den vergangenen sieben Jahren hat er zahlreiche Projekte im Fischereibereich erfolgreich umgesetzt und ist inzwischen in der Szene kein Unbekannter mehr. Er hält Vorträge in Österreich und Deutschland über die Digitalisierung in der Aquakultur, entwickelt Mess- und Steuersysteme und engagiert sich ehrenamtlich für Fischereivereine und -verbände. Mit seinem Verein, den Fischfreunden Steiermark, setzt er Initiativen wie die Nachzucht gefährdeter Fischarten oder die Jugendarbeit „Angeln wir uns die nächste Generation“ um – immer mit dem Ziel, die Fischerei aktiv mitzugestalten und nachhaltig weiterzuentwickeln.



12. ÖKF FORUM

Unser gemeinsames Ziel: LEBENDIGE GEWÄSSER

17.-18.10.2025 im Arcotel Nike in Linz/OÖ

NACHWUCHS FÜR NATUR UND FISCHEN BEGEISTERN

17:00

**Ferienspaß am Teich
Fischen wir uns die nächste Generation**

**Siegfried Unz,
Fischfreunde Steiermark, Verein
Fisch & Tisch**

Siegfried Unz gibt praktische Tipps, wie man Kinder für Natur, Wasser und Fischerei begeistert und die nächste Angelgeneration gewinnt.

Wie weckt man bei Kindern die Begeisterung für Natur, Wasser und Fischerei? Der Vortrag „Ferienspaß am Teich“ zeigt praxisnah, wie Angelvereine mit einfachen Mitteln spannende, sichere und lehrreiche Ferienaktionen gestalten können – und dabei vielleicht schon die nächste Generation von Petrijüngern gewinnen.
Ein Muss für alle, die Nachwuchsarbeit mit Herz und Haken betreiben!

17:15

**Impulse für die Zukunft: junge Talente &
starke Frauen, Neugier wecken, Grenzen
überwinden**

**Ramona Hani,
Österreichisches
Fischereigesellschaft gegr. 1180
Fishing Lady**

Ramona Hani stellt Initiativen vor, die Frauen und junge Talente für eine nachhaltige Fischerei motivieren und fördern

In unserer Gesellschaft prägen mittlerweile auch Frauen mit Wissen, Tatkraft und Herz die Fischerei von morgen. Sie versuchen Impulse für eine nachhaltige Fischerei und Zukunft zu setzen. Junge Talente sollen dabei im direkten Kontakt mit der Natur aufwachsen und lernen. Fishing Ladies versuchen, Damen zu gewinnen, neugierige Kinder und die Liebe zur Fischerei zu verbinden. Und das am Ufer, im Wasser, am Boot oder im Klassenzimmer.

Zur Person: Ramona Hani begeistert sich seit ihrer Kindheit für die Natur und die Fischerei. Nach einer Pause im jungen Erwachsenenalter widmet sie sich heute wieder mit großem Engagement allen Arten der Fischerei, wobei sie vorzugsweise mit der Fliegenrute unterwegs ist. Seit 2018 ist Ramona im Büro der Österreichischen Fischereigesellschaft (ÖFG 1880). Seit 2024 gehört sie dem Vorstand des ÖKF an, außerdem ist sie Delegierte im Fischereirevierversband II (FRV II) und Prüfungskommissarin für die Weiterbildung von Fischereiaufsehern im Wiener Fischereiausschuss. Als beeidete Aufsichtsorgane für Salmonidengewässer in Niederösterreich engagiert sie sich zudem aktiv im Naturschutz und der Fischereiaufsicht. Besonderen Schwerpunkt legt Ramona auf die Förderung von Frauen, Kindern und Jugendlichen sowie Menschen mit Beeinträchtigungen in der Fischerei. Sie ist Vortragende auf verschiedenen Messen im In- und Ausland und leitet das Frauenprogramm „Fishing Ladies“ in der ÖFG, die sich für die Ausbildung und Sichtbarkeit von Frauen in der Fischerei einsetzt.



12. ÖKF FORUM

Unser gemeinsames Ziel: LEBENDIGE GEWÄSSER

17.-18.10.2025 im Arcotel Nike in Linz/OÖ

SAMSTAG, 18. Oktober 2025

9:00

Renaturierungsgesetz – als Chance für die Fische

Tobias Leister, ÖKF

Tobias Leister gibt Einblick in das neue EU-Gesetz und seine Bedeutung für lebendige und durchgängige Flüsse in Österreich.

Das im Jahr 2024 beschlossene EU Renaturierungsgesetz wird uns auch als Fischer und Fischerin in Österreich treffen. Unsere heimischen Gewässer werden ebenfalls Teil der Vorhaben sein. So sollen beispielsweise EU-weit 25 000 Flusskilometer wieder freifließend werden. Eine große Chance für die Flüsse und ihre Bewohner, denn nur wenn die Habitate wieder in einen natürlichen Zustand gebracht werden, werden sämtliche Probleme auf langfristige Sicht gelöst. Wie und an welchen Gewässern die Maßnahmen zuerst umgesetzt werden, wird gerade ausgearbeitet und soll demnächst präsentiert werden. Im Zuge des ÖKF-Forums wird es einen ausführlichen Einblick über die Umsetzung des anstehenden Renaturierungsgesetz geben.

Zur Person: Tobias Leister absolvierte 2023 sein Bachelorstudium Biologie mit Schwerpunkt Zoologie an der Universität Wien und studiert derzeit Applied Limnology an der Universität für Bodenkultur Wien. Beruflich ist er seit mehreren Jahren beim technischen Büro Pro Fisch OG in der Gewässerzustandsüberwachung tätig und sammelte durch verschiedene Projektanstellungen wertvolle Erfahrungen in Forschung, Naturschutz und angewandter Gewässerökologie. Ehrenamtlich engagiert er sich langjährig im Österreichischen Kuratorium für Fischerei und Gewässerschutz sowie als Umweltgemeinderat in Fischamend, wo er sich für nachhaltigen Umwelt- und Gewässerschutz einsetzt und die Gemeinde im Nationalparkbeirat Donau-Auen vertritt. Zudem wirkt er aktiv in nationalen und internationalen Gremien wie der Nationalen Biodiversitätskommission und der Internationalen Kommission zum Schutz der Donau mit. Im Fischereirevierversband II des Niederösterreichischen Landesfischereiverbands ist er seit zwei Jahren als Delegierter tätig.



12. ÖKF FORUM

Unser gemeinsames Ziel: LEBENDIGE GEWÄSSER

17.-18.10.2025 im Arcotel Nike in Linz/OÖ

9:30

Die Fischotter in Österreich und darüber hinaus: Populationsstatus, rechtliche Herausforderungen und mögliche Lösungen

**Steven Weiss, Universität Graz
Inst. f. Biologie, IUCN Salmonid
Specialist Group, IUCN Focal
Point Authority for Eurasian
Salmonids, NOBIS Austria,
Society of Conservation Biology**

Steven Weiss informiert über den Status des Fischotters, rechtliche Herausforderungen und praktische Lösungen zum Schutz von Fischbeständen.

Der Vortrag behandelt den aktuellen Status des Fischotters in Österreich und Europa sowie die damit verbundenen rechtlichen Herausforderungen und möglichen Lösungsansätze. Er zeigt aktuelle Forschungsergebnisse zur Populationsgröße und -verteilung mittels genetischer Methoden auf und stellt die Managementmöglichkeiten innerhalb der Bestimmungen der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (inklusive der Anhänge II und IV) vor. Zudem wird die Bedeutung günstiger Erhaltungszustände und die Notwendigkeit klarer Referenzwerte diskutiert. Abschließend werden Handlungsempfehlungen zur Verbesserung des Managements und zur Anpassung der rechtlichen Schutzmaßnahmen vorgestellt, mit dem Ziel, die gefährdeten Fischbestände langfristig zu schützen und gleichzeitig praktikable Lösungen für betroffene Akteure zu ermöglichen.

Zur Person: Steven Weiss ist assoziierter Universitätsprofessor am Institut für Biologie der Universität Graz, seit kurzem in Ruhestand. Sein Forschungsfokus liegt auf der Erhaltung, Ökologie und Evolution von Süßwasserfischen, insbesondere Eurasischen Salmoniden wie Forellen, Äschen und Huchen. Er nutzt vornehmlich genetische Methoden, um Populationsstruktur, Vielfalt und evolutionäre Geschichte dieser Fischarten zu untersuchen. Zudem engagiert er sich stark im Naturschutz, insbesondere im Schutz von Flüssen und aquatischen Ökosystemen in Österreich. Steven Weiss ist zudem aktiv in der öffentlichen Diskussion um den Schutz der aquatischen Biodiversität und die Eindämmung des Ausbaus von Wasserkraftanlagen. Im Auftrag diverser Landesregierungen, beispielsweise Oberösterreich und Steiermark, führte er umfassende Monitoring-Studien durch, in denen Populationsgröße, Verbreitung und Erhaltungszustand des Fischotters erfasst wurden.



12. ÖKF FORUM

Unser gemeinsames Ziel: LEBENDIGE GEWÄSSER

17.-18.10.2025 im Arcotel Nike in Linz/OÖ

10.00

ProtectFish – Auf dem Weg zu einem EU-weiten Kormoranmanagement

Phillip Schmitt
BOKU Wien, Institut für
Hydrobiologie und
Gewässermanagement (IHG)

Phillip Schmitt erläutert ein innovatives Projekt zum Schutz von Flussfischen vor Kormoran-Prädation.

Das EU-Projekt ProtectFish vereint Forschung und Praxis, um bedrohte Flussfischarten wie die Äsche vor Kormoran-Prädation zu schützen. Der Vortrag gibt Einblick in die Projektstruktur, die europaweiten Ziele und zeigt am Beispiel der Fallstudie Obere Drau, wie Monitoring, Fischmarkierung, gezielte Bejagung und der Dialog mit lokalen Stakeholdern zur Entwicklung wirksamer Management- und Politikempfehlungen beitragen sollen – mit dem Ziel, den schlechten Erhaltungszustand EU-geschützter Flussfischarten langfristig zu verbessern.

Zur Person: Phillip Schmitt hat Biologie an der TU München studiert und sich bereits in seiner Bachelorarbeit am Lehrstuhl für Aquatische Systembiologie mit den Auswirkungen anthropogener Stressoren auf Fließgewässer beschäftigt. Derzeit finalisiert er sein Masterstudium Wildtierökologie und Wildtiermanagement an der Universität für Bodenkultur Wien. In seiner Masterarbeit untersuchte er am Institut für Hydrobiologie und Gewässermanagement den Einfluss des Kormorans auf den Fischbestand der Oberen Drau und testete dabei auch ein Kormoran-Monitoringkonzept mit Wildtierkameras. Seit Projektbeginn ist er wissenschaftlicher Mitarbeiter im österreichischen ProtectFish-Team und wird im Rahmen des Projekts auch sein PhD-Studium absolvieren.



12. ÖKF FORUM

Unser gemeinsames Ziel: LEBENDIGE GEWÄSSER

17.-18.10.2025 im Arcotel Nike in Linz/OÖ

11:00

Bewirtschaftung von künstlich stehenden Gewässern (Angelteiche und Baggerseen)

**Günther Gratzl
Bundesamt für
Wasserwirtschaft, Ökologische
Station Waldviertel**

Günther Gratzl zeigt, wie Angelteiche und Baggerseen ökologisch aufgewertet und nachhaltig bewirtschaftet werden können.

Sind Angelteiche künstliche oder natürliche Lebensräume? Ist der Angelteich nur ein Lebensraum für AnglerInnen? Oder können Bewirtschafter etwas tun um einen Lebensraum zu schaffen?

Zur Person: Günther Gratzl ist seit 1987 an der Ökologischen Station Waldviertel tätig, die heute als Abteilung des Instituts für Gewässerökologie und Fischereiwirtschaft im Bundesamt für Wasserwirtschaft (BMLUK) verankert ist. Seine Arbeitsschwerpunkte liegen in der Aquakultur in Karpfenteichen und Kreislaufanlagen, in der Bewirtschaftung stehender Gewässer sowie im Rahmen der EU-Wasserrahmenrichtlinie. Mit jahrzehntelanger Erfahrung verbindet er wissenschaftliche Expertise mit praktischer Beratung, u. a. zu fischereiwirtschaftlichen Problemen, fischökologischen Fragestellungen sowie Prävention und Management von Prädationsschäden.

Neben seiner beruflichen Tätigkeit engagiert er sich seit vielen Jahren ehrenamtlich als Obmann des Fischereivereins Waidhofen/Thaya, als Funktionär im Fischerrevierausschuss Korneuburg und als beeideter Fischereiaufseher. Mit seiner Leidenschaft für die Fischerei und seinem Einsatz für nachhaltige Gewässerbewirtschaftung setzt er sich für die Weiterentwicklung wissenschaftlich fundierter Maßnahmen und den respektvollen Dialog zwischen allen Stakeholdern ein, damit auch kommende Generationen intakte Fischlebensräume erleben können.



12. ÖKF FORUM

Unser gemeinsames Ziel: LEBENDIGE GEWÄSSER

17.-18.10.2025 im Arcotel Nike in Linz/OÖ

11:30

Was tun mit Stauräumen – große und kleine Maßnahmen für die fischökologische Aufwertung von Stauräumen

**Martin Mühlbauer
ezb TB Zauner, Obmann
Fischereirevier-ausschusses I im
Landesfischereiverband NÖ**

Martin Mühlbauer berichtet aus der Praxis zur Renaturierung und Verbesserung von Fischbeständen.

Martin Mühlbauer arbeitet seit über 20 Jahren intensiv an den Themen angewandte Fischökologie und Renaturierung von Fließgewässern.

Er berichtet aus seinem Tätigkeitsbereich als Planer und mittlerweile auch als Obmann des Fischereirevierversands I in NÖ über die aktuellen Trends und Themen zum Thema Renaturierung und Verbesserung der Fischbestände.



12. ÖKF FORUM

Unser gemeinsames Ziel: LEBENDIGE GEWÄSSER

17.-18.10.2025 im Arcotel Nike in Linz/OÖ

12:00

**Neuer Lebensraum am Walchsee
geschaffen: Ein Ufer wird lebendig!**

Michael Schipflinger
pikehunters_austria
Zacharias Schähle, Tiroler
Fischereiverband

Michael Schipflinger und Zacharias Schähle berichten von einer erfolgreichen Renaturierungsmaßnahme, die Biodiversität und Fischbestand fördert.

Wie mit Kies, Engagement und Zusammenarbeit aus einer eintönigen Uferzone ein artenreicher Lebensraum wurde: Am Walchsee entstand durch eine gezielte Renaturierungsmaßnahme ein strukturreiches Flachufer, das schon nach wenigen Tagen von zahlreichen Fischarten, Kleintieren und Wasservögeln besiedelt wurde. Dieses Vorzeigeprojekt des Tiroler Fischereiverbands zeigt, wie einfache, aber wirksame Maßnahmen zur Renaturierung ökologische Kettenreaktionen auslösen können – und wie Fischerei als aktiver Naturschutz die Vielfalt unserer Gewässer fördert.

Zur Person: Zacharias Schähle ist Leiter der Geschäftsstelle des Tiroler Fischereiverbands und ausgewiesener Fischökologe. Mit seinem Hintergrund in Ökologie und Betriebswirtschaft engagiert er sich für den Schutz und die nachhaltige Bewirtschaftung der Tiroler Gewässer. Schähle setzt sich insbesondere für die Erhaltung bedrohter Fischarten wie Huchen und Äsche ein und ist ein wichtiger Ansprechpartner zu Themen wie Fisch- und Gewässerökologie, Auswirkungen von Wasserkraft und Flussverbauungen sowie fischereiliche Rahmenbedingungen in Tirol. In der öffentlichen Debatte vertritt er die Anliegen der Fischerei gegenüber Politik, Behörden und Medien und bringt sich aktiv in die Bewusstseinsbildung und den Artenschutz ein.

Zur Person: Michael Schipflinger ist begeisterter Angler und engagiertes Mitglied der österreichischen Raubfischszene, insbesondere als Teil von „pikehunters_austria“. Er ist bekannt für seine Leidenschaft und Expertise im Hechtangeln, wie zahlreiche beeindruckende Fänge und Berichte aus Tiroler Seen zeigen. Darüber hinaus bringt er sich aktiv in Projekte zur Verbesserung von Fischlebensräumen ein, indem er den Kontakt zu Bewirtschaftern koordiniert und Maßnahmen zur strukturellen Aufwertung von Gewässern unterstützt. Sein Engagement verbindet praktische Angelerfahrung mit dem Einsatz für nachhaltige Fischbestände und gesunde Ökosysteme.



12. ÖKF FORUM

Unser gemeinsames Ziel: LEBENDIGE GEWÄSSER

17.-18.10.2025 im Arcotel Nike in Linz/OÖ

14:00

**Praxisnahe Tipps zur standortgerechten
und zweckmäßigen Uferbepflanzung**

**Johann Spreitzhofer
Förster, Fischer, Jäger**

Johann Spreitzhofer gibt praktische Empfehlungen für klimaresiliente und fischfreundliche Ufergestaltung.

Der Klimawandel stellt Fischereivereine und Gewässerbetreuer vor neue Herausforderungen. Im Beitrag „TITEL“ werden praxisnahe und einfache Maßnahmen vorgestellt, um günstigere Lebensbedingungen für unsere Fische zu schaffen. Thematisiert werden unter anderem rechtliche Rahmenbedingungen, Kooperationsmöglichkeiten mit Behörden, die Auswahl geeigneter Gehölzarten sowie die effiziente Beschaffung und Pflanzung von Bäumen und Sträuchern. Ergänzt wird der Beitrag durch Hinweise zu einfachen Hilfsmitteln und Werkzeugen, die die Umsetzung vor Ort erleichtern.

Zur Person: Johann Spreitzhofer, geboren 1958 in St. Georgen an der Traisen, ist seit frühester Kindheit eng mit der Fischerei verbunden, echt fischvernarrt. Nach dem Besuch der Höheren Lehranstalt für Forstwirtschaft war er bis 2020 Lehrer an der Landwirtschaftlichen Fachschule in Pyhra. Er lebt im Bezirk Lilienfeld, ist als Fischereiaufseher an der Ochsenburger Traisen (ÖFG) tätig und engagiert sich zudem als Jäger und Forstwirt.



12. ÖKF FORUM

Unser gemeinsames Ziel: LEBENDIGE GEWÄSSER

17.-18.10.2025 im Arcotel Nike in Linz/OÖ

14:30

**Nachhaltige Wasserkraft – nur ein Slogan
oder ein ernsthaft verfolgtes Ziel?**

**Günther Unfer,
BOKU Wien, Institut für
Hydrobiologie und
Gewässermanagement**

Günther Unfer beleuchtet, ob nachhaltige Wasserkraftprojekte wirklich umsetzbar sind und welcher Handlungsbedarf besteht.

Der (Fisch)ökologe kennt die Werkzeuge, um Wasserkraft so zu nutzen, dass die Schäden für die heimischen Fische möglichst gering gehalten werden. Aber werden diese Werkzeuge auch ausreichend und rasch genug eingesetzt? Den Fischern und Ökologen gehen Sanierungen zu langsam voran, während neue Wasserkraftwerke an unseren Flüssen projektiert werden. Das Referat gibt einen Überblick zum aktuellen Stand und soll zu Diskussion anregen.

Zur Person: Günther Unfer ist Senior Scientist am Institut für Hydrobiologie und Gewässermanagement (IHG) der BOKU Wien und Obmann der Initiative "Die Bewirtschafter". Aufgewachsen in Kärnten, prägten ihn schon früh zahlreiche Stunden am Wasser – vor allem an der Drau – und die Leidenschaft für die Fischerei. Die dramatischen Veränderungen der Fischbestände seit den 1980er Jahren motivierten ihn, an der BOKU zu studieren und sich beruflich dem Schutz und der nachhaltigen Bewirtschaftung unserer Gewässer zu widmen. Sein besonderes Anliegen ist es, Fischerei und Naturschutz in Einklang zu bringen und glaubhaft zu vermitteln, dass verantwortungsvolle Angelfischerei einen wertvollen Beitrag zum Arten- und Gewässerschutz leisten kann. Im Rahmen des ÖKF-Fachbeirats engagiert er sich für eine zukunftsfähige Fischerei, die heimische Fischarten und ihre Lebensräume bestmöglich unterstützt.



12. ÖKF FORUM

Unser gemeinsames Ziel: LEBENDIGE GEWÄSSER

17.-18.10.2025 im Arcotel Nike in Linz/OÖ

15:30

Das Recht der Fischer: Handlungsmöglichkeiten bei nicht konsensgemäßem Betrieb von Wasserkraftanlagen

**Gert Folk, Rechtsanwalt,
allgemein beeideter und
gerichtlich zertifizierter
Sachverständiger für Fischerei-**

Gert Folk erklärt, wie Fischer bei nicht ordnungsgemäßigem Betrieb von Wasserkraftwerken rechtlich handeln können

Ob Lauf-, Ausleitungs- oder Speicherkraftwerk: Wir alle sind wohl schon des Öfteren damit konfrontiert gewesen, dass der Betrieb der Wasserkraftanlage nicht den Vorgaben, wie sie in der Bewilligung zumeist in Form von Auflagen erteilt werden, entspricht, also nicht konsensgemäß erfolgt. Häufig betrifft unser Ärger eine zu geringe Restwasserabgabe, eine Stauraumspülung, Schotterräumungen, unangekündigte Arbeiten im Gewässer zur unpassenden Zeit, einen Schwellbetrieb und vieles mehr. Die Reaktion der Behörden auf derart gemeldete Situationen ist manchmal schwerfällig, aus Sicht der Fischerei ungenügend oder bleibt überhaupt aus. Nicht selten sind aber auch die Betriebsvorgaben im Bewilligungsbescheid nicht eindeutig oder sogar widersprüchlich.

Welche Möglichkeiten bestehen, um auch als Fischereiberechtigter ein derartiges Verhalten zu stoppen oder wenigstens in Zukunft zu verhindern? Können bei Untätigkeit der Behörde auch die Zivilgerichte befasst werden? Welche Möglichkeiten gibt es Schadenersatz zu erlangen?

Zur Person: Dr. Gert Folk ist seit vielen Jahren allgemein beeideter und gerichtlich zertifizierter Sachverständiger für Fischerei sowie eingetragener Rechtsanwalt. Sein Bezug zur Angelfischerei ist sowohl fachlich als auch persönlich geprägt: Er berät und unterstützt Fischereivereine und Angler in rechtlichen und fischereifachlichen Fragen, etwa bei zivilrechtlichen Verfahren, Gewässernutzungen und Schadensfällen. Darüber hinaus engagiert er sich für eine ökologisch orientierte, nachhaltige Angelfischerei und setzt sich für den Schutz der Fischartenvielfalt und intakter Gewässer ein. Dr. Gert Folk ist selbst aktiver Angler und genießt das Angeln sowohl als Freizeitbeschäftigung als auch aus persönlicher Leidenschaft. Er verbindet seine fachliche Expertise mit praktischer Erfahrung und setzt sich besonders für nachhaltige Fischereipraktiken im Bereich der Angelfischerei ein



12. ÖKF FORUM

Unser gemeinsames Ziel: LEBENDIGE GEWÄSSER

17.-18.10.2025 im Arcotel Nike in Linz/OÖ

16:00

Dam Removal – Weg mit den Barrieren Verschiedene Aspekte bei der Beseitigung von Bauwerken

**Clemens Gumpinger
blattfisch e.U.**

Clemens Gumpinger zeigt, warum das Entfernen von Querbauwerken für gesunde Flüsse effektiver ist als der Bau von Fischaufstiegen.

Die Schaffung der Durchgängigkeit an Querbauwerksstandorten gilt als eine, der geeigneten Maßnahmen zur Verbesserung des ökologischen Zustands von Flüssen. In Österreich wurde die Längs-Durchgängigkeit zwischen 2006 und 2021 an rund 1.665 Standorten verbessert. Allerdings wurden im Bundesgebiet rund 28.000 für Fische unpassierbare Barrieren identifiziert.

Bei der Wiederherstellung der Durchgängigkeit arbeitet man zum überwiegenden Teil mit dem Bau von Fischaufstiegsanlagen. Deren positive Wirkung im Gewässer-System wird allerdings seitens der Wissenschaft als mäßig bis gering eingeschätzt. Eine vergleichende Analyse hat gezeigt, dass die Beseitigung von Barrieren – die natürlich alle Migrationsbewegungen flussauf- und -abwärts ermöglicht - effektiver und kostengünstiger ist als der Bau von Fischaufstiegshilfen.

In den letzten etwa drei Jahrzehnten wurden in Europa mehr als 5.000 Wanderhindernisse entfernt wurden. In Österreich wurden etwa 200 Barrieren, vor allem kleine Querbauwerke in alpinen Bächen, vollständig beseitigt.

Querbauwerke schaden den Flüssen und verringern ihre Ökosystemleistungen. In diesem Sinne sollte es selbstverständlich sein, dass Dämme entfernt werden, wenn sie nicht mehr benötigt werden. Um diese Entwicklung zu beschleunigen, braucht es auch vereinfachte formale Verfahren und finanzielle Unterstützung.

Zur Person: Clemens Gumpinger, geboren 1965, absolvierte ein Studium Irregulare „Angewandte Hydrobiologie und Gewässerkunde“ an der Universität für Bodenkultur Wien und der Universität Wien. Nach beruflichen Stationen an mehreren privaten Instituten und Büros in Österreich und Deutschland leitet er seit 1999 das Büro blattfisch e.U. Privat ist Gumpinger begeisterter Fliegenfischer, engagiert sich in mehreren Vereinen und setzt sich intensiv mit der fischereilichen Bewirtschaftung eigener Pachtgewässer auseinander. Zu seinen zusätzlichen Qualifikationen zählen eine abgeschlossene Ausbildung in Photogrammetrie, eine Padi-Tauchausbildung (Advanced Open Water Diver), eine Elektrofischerei-Ausbildung, das Schiffsführerpatent sowie die Tätigkeit als allgemein beeideter und gerichtlich zertifizierter Sachverständiger für Gewässerökologie, Fischerei und Fischereischäden. Er ist Gründungsmitglied und Kassier des Vereins „die bewirtschafter“ zur ökologisch orientierten fischereilichen Bewirtschaftung von Fließgewässern und als Lektor an verschiedenen Bildungseinrichtungen tätig.